

INHALT

EINLEITUNG	1
Theozentrischer Fortschritt im Fürstenstaat:	
Leibnizens Wahrnehmung seiner Zeit	5
Fortschrittsbewusstsein	5
Fürstenstaat und Ständegesellschaft – Fortschritt und Kontinuität	11
Der Monarch zwischen Theologie und Anthropologie	18
Natürliche Theologie und Politik	23
Charakterologische Vorbemerkung	27
I. Teil: <i>PHILOSOPHIA REFORMATA</i>	
Leibniz als Mechanist (ca. 1670–71)	29
1. Philosophiegeschichtliche Selbstverortung	31
Das postscholastische Zeitalter	31
<i>Philosophiae reformatio</i>	40
Der Schatten des Thomasius: Reformierter Aristotelismus	47
2. Die Reform und ihre Methode	61
<i>Entia non sunt multiplicanda</i> :	
„Nominalismus“ und Reduktionismus	61
<i>Plusquam nominalis</i> : Universalienrealismus, Apriorismus und ihr historisches Fundament	68
3. Physik und Metaphysik	76
Leibniz: Cartesianer oder Hobbesianer?	79
Physik und Metaphysik: die Systemarchitektur	84
Die Ohnmacht der Materie: die <i>Theoria motus abstracti</i>	92
Materie oder Geist? Der Äther der <i>Hypothesis physica nova</i>	100
<i>Elementa de mente</i> . Ansätze zur Metaphysik	116
Zwischenfazit	140
II. Teil: <i>PHILOSOPHIA PERENNIS?</i>	
Leibniz als Hylemorphist (ca. 1679–1716)	142
1. Geschichte und Philosophiegeschichte	144
<i>An mundus perfectione crescat?</i> Temporale Theodizeen	144
Wissensfortschritt und ewige Wiederkehr	155
Apokatastasis pantom: „Naturalisierung“ der Heilsgeschichte	161
Eklektizismus	171
Scholastik und Moderne	175
<i>Philosophia perennis?</i>	178
Das <i>système nouveau</i> als Summe der Philosophiegeschichte	190

2. Erkenntnistheorie und Logik	196
Definition und Analyse: Leibnizens Erkenntnistheorie	196
Verités de fait und verités de raison	203
Induktion und eingeborene Ideen	211
Exkurs: Leibniz als Geschichtsschreiber	226
Scientia generalis	236
Logik und Metaphysik	242
3. Metaphysik der Teilhabe	248
Leibnizens Höhlengleichnis	248
Seele – Monade – Körper	257
Hylemorphismus – platonisch gelesen?	265
„Ex Deo et nihilo, forma et materia“	276
Privation und Körperlichkeit	284
Wechselwirkung und Prästabilisierte Harmonie	292
Gottesbeweis und Teilhabeontologie	302
Der Kraftbegriff und die „Rettung der Phänomene“	309
Lichtweg und Schattenweg. Hylemorphismus als Lebensform	318
Zwischenfazit	323
EPILOG	327
BIBLIOGRAPHIE	333